

# Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenzblatt für den Oberamtsbezirk Nagold

Dieses Blatt erscheint wöchentlich 3 Mal, und zwar am Dienstag, Donnerstag und Samstag. — Abonnementspreis in Nagold halbjährlich 54 kr., im Bezirke Nagold sammt Postzuschlag 1 fl. 8 kr., im übrigen Theil unseres Landes 1 fl. 8 kr. — Einrückungs-Gebühr: die dreizehngespaltene Zeile aus gewöhnlicher Schrift oder deren Raum bei einmaligem Einrücken 2 kr., bei mehrmaligem Einrücken je 1/2 kr.

Nr. 8.

Samstag den 23. Januar

1869.

## Ämtliche Bekanntmachungen.

**W i l d b a d.** Aufnahme in das Armenbad. Die Gesuche um Aufnahme in das Armenbad (Katharinenstift) in Wildbad sind spätestens bis 10. März d. Js. durch Vermittlung einer zur Portofreiheit berechtigten Behörde mit der Bezeichnung als „Dienstfrage“ an die Badaufsichtsbehörde in Wildbad einzureichen. Die Aufnahmebedingungen s. Staatsanz. vom 20. Jan. d. J., Seite 178. Den 18. Jan. 1869. K. Badaufsichtsbehörde.

N a g o l d.

Ins Handelsregister für Einzelfirmen wurde eingetragen:

Firma: J. G. Koch in Rohrdorf; Inhaber: Johann Georg Koch, Kaufmann von da. Das Sanktionsverfahren ist beendet, Geschäft und Firma werden fortgeführt. Den 20. Jan. 1869.

Kgl. Oberamtsgericht.  
Pfeilsicker.

N a g o l d.

## Entmündigung.

Durch Gerichtsbeschluss vom Heutigen wurde Martin Henne von Schietingen wegen Geisteskrankheit entmündigt, was mit dem Anfügen bekannt gemacht wird, daß derselbe ohne Zustimmung seines Pflegers sich nicht rechtsgiltig verpflichten kann. Den 20. Januar 1869.

Kgl. Oberamtsgericht.  
Pfeilsicker.

## Vergebung v. Bauarbeiten.



Die Herstellung einer transportablen Bauhütte bei der Thalmühle, veranschlagt mit

Zimmerarbeit zu	142 fl. 27 fr.
Schreinerarbeit "	22 " 32 "
Glasarbeit "	3 " 55 "
Schlosserarbeit "	20 " 50 "
Insgesamt "	10 " 16 "

zus. 200 " — "

ist im Submissionswege zu vergeben und werden Offerte hierauf, entweder nach Abstreichsprozentsatz für die einzelnen Arbeiten ausgedrückt, oder lieber in einer Pauschalsumme für die vollständige Herstellung, schriftlich versiegelt und mit der Aufschrift „Angebot auf die Bauhütte“ versehen, bis Freitag den 29. d. Mts., Vormittags 11 Uhr,

angenommen, um welche Zeit die Eröffnung stattfindet, der die Submittenten anwohnen können.

Dem Bauamte unbekannte Bewerber haben sich mit Vermögens- und Tüchtigkeitszeugnissen zu versehen.

Uebersicht, Bedingnishefte und Zeichnungen liegen hier zur Einsicht auf. Nagold, den 21. Jan. 1869.

K. Eisenbahnbauamt. Herrmann.

Revier Hofstett.

## Brennholz-Verkauf.



Aus den Abtheilungen Giele 1, Peterschachen, Wolfsbruck und Hühnerbach des Reviers werden im Ganzen verkauft:

1 1/2 Rst. buchene Scheiter,	
8 1/2 " " Prügel, 1. Kl.,	
36 3/4 " " " 2. "	
42 3/4 " tannene Scheiter,	
43 3/4 " " Prügel, 1. Kl.,	
52 " " " 2. "	

Zusammenkunft am  
Freitag den 29. d. M.,  
Morgens 10 Uhr,

in Michelberg.

Altenstaig, den 20. Jan. 1869.  
Königl. Forstamt.  
Holland.

3) Ueberberg,  
Oberamts Nagold.

## Kalkstein-Beifuhr-Offord.

Am Montag den 25. d. M.,  
Morgens 10 Uhr,

werden auf dem Rathhaus dahier 610 Mostlasten Kalksteine auf die Straße nach Simmersfeld zum Aufführen verankordert, wozu die Offordsliebhaber eingeladen werden.

Den 15. Jan. 1869.

Schultheißenamt.  
Kübler.

Pfrondorf,

Oberamts Nagold.

Bei der Zehntkasse in Pfrondorf liegen

**150 Gulden**

gegen gesetzliche Sicherheit zum Ausleihen parat.

## Privat-Bekanntmachungen.

Eßringen.

## Milchschweine-Verkauf.



Nächsten Montag den  
25. d. M.,

Morgens 10 Uhr,

verkauft 11 Stück halben englische schöne Milchschweine

Beutler, Schreiner.

N a g o l d.

Für Vereinsmitglieder ist bei dem Unterzeichneten stets

## Geld

zum Ausleihen unter bekannten Bedingungen parat.

Den 20. Jan. 1869.

W. Hettler,

Kassier der Handwerkerbank.

3) Sindlingen.

## Milch-Verkauf.

Unterzeichneter liefert vom 1. Febr. an sehr gute, reine Milch, die Maas zu 8 kr. nach Nagold. Der Milchwagen wird jeden Tag, Morgens zwischen 8 und 9 Uhr durch die Stadt fahren.

Domänenpächter H. Bräuninger.

Altenstaig.

In Folge neu eingetroffener Sendungen nehme ich Veranlassung, bestens zu empfehlen:

Schwarzwollen Tuch à fl. 1. 24. bis fl. 5. pr. Elle, verschiedene sonstige farbige wollene Tücher, Bukstin, Tricots, Nips und sonstige Modestoffe, carirte Mode-Moultons und Flannels zu Frauenkleidern, scharlachrothe und weiße Moultons und Flannels, Solgas, schwarze und farbige Dhybeths, Orleans, Napolitains &c.

Die reichhaltige Auswahl verbunden mit ungemein niederen Preisen werden allen billigen Anforderungen sicherlich entsprechen, und ich erlaube mir daher, zu recht zahlreichem Zuspruch höflich einzuladen.

J. F. Hindennach.

## Namenstag.

Alle Karl und deren Freunde werden auf Donnerstag den 28. Jan., Abends, in Gasthof zum Schwanen zu Wildberg freundlichst eingeladen.

Altenstaig.

Neue holländische

## Bollhäringe

à 5 kr. per Stück,

Senf, Sago, Gerste, Reis

bestens bei

J. F. Hindennach.

# Donaueschinger Pferdemarkt.

Verloosung von Pferden, Wagen, Reit- und Fahr-Requisiten etc.

Zichung am 4. März 1869. — Preis des Looses 1 fl.

- |               |  |          |
|---------------|--|----------|
| 1. Preis.     | Ein eleg. Einspanner mit Pferd und Geschirr, complett ca.                | 800 fl.  |
| 2. Preis.     | Ein dergleichen, complett, ca.   | 700 fl.  |
| 3. Preis.     | Ein eleg. Reitpferd, mit vollständigem Sattel und Zaumzeug, complett ca. | 600 fl.  |
| 4.—28. Preis. | 25 weitere Preise mit je ein Pferd, 25 Pferde                            | 7500 fl. |
| 29. Preis.    | Ein eleg. Schlitten mit Pelz ausgeschlagen                               | 130 fl.  |
| 30. Preis.    | Eine Chaise ohne Verdeck   | 150 fl.  |

30 Hauptpreise zusammen Werth ca. 9880 fl.  
 300 Preise, bestehend in eleganten und Bauern-Pferde-Geschirren, engl. Reitsätteln, completen Stangenzeugen, Wolldecken und anderen Gewinnsten, deren geringste nicht unter 5 fl. zusammen circa 2600 fl.

\* 330 Preise im Gesamtwert von ca. 12,480 fl.

\* Diese Gewinnste gelten bei Absatz sämtlicher 15,000 Loose. Loose à fl. per Stück versendet gegen Nachnahme

Friedr. Müller am Markt in Calw.

Altenstaig

## Hochzeits-Einladung.

Freunde und Bekannte benachrichtige ich hiemit, daß meine Tochter  
**Sophie mit Ch. König,**  
 Schreiner von Laufen, Dtl. Balingen, am 2. Febr. im „grünen Baum“  
 hier ihre Hochzeit feiert, wozu ich hiemit freundlichst einlade.  
 C. Kaltenbach, Tuchmacher.

### Württembergische

## Privat-Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.

Diese auf Gegenseitigkeit gegründete vaterländische Anstalt gewährt ihren Versicherten die größtmöglichen Vortheile, billige Ansätze des Jahresbeitrags und prompte Vergütung im Falle von Brandschäden. Was die Gesellschaft an den Beiträgen (Prämien) erübrigt, erhalten die Versicherten als Dividende zurück, soweit es nicht statutenmäßig dem Reservefond zugelegt wird, dessen Größe jede denkbare Garantie gewährt und die Mitglieder vor Nachzahlungen sicher zu stellen hat.

Die Summe der Versicherungen hat sich im Jahr 1868 um mehr als zwölf Millionen Gulden vermehrt. Dieser fortwährende bedeutende Zuwachs neuer Versicherungen bei der vaterländischen Gesellschaft dürfte am deutlichsten für deren Solidität und das Vertrauen sprechen, dessen sich die Anstalt im ganzen Lande erfreut.

Zu Ertheilung jeder Auskunft und Vermittlung von Versicherungen er-bieten sich

Im Januar 1869.

die Bezirks-Agenten:

in Nagold: C. W. Wurst, Verw.-Akt.,  
 „ Altenstaig: Stadtschultheiß Richter,  
 „ Wildberg: Stadtpfleger Reichert.

## AGENTUR

der

Die modernsten Pariser  
 Dessins liegen zur gefälligen  
 Einsicht vor.  
 Der Versandt geschieht jeden  
 Mittwoch.

## Kunstoffärberei, Druckerei & Appretur

von Albert Schumann in Esslingen a. N.

besorgt bestens

Wilh. Hettler in Nagold.

## Epileptische Krämpfe (Fallsucht)

heilt der Spezialarzt für Epilepsie Dr. O. Killisch in Berlin, jetzt Mittelstrasse No. 6. — Auswärtige brieflich. Schon über Hundert geheilt.

## Haiterbach Verkauf.

Unterzeichneter beabsichtigt, 2 Fuchsen mit weißen Bläßen, 15 Faust hoch, 5- und 6-jährig, sowie ein neues Bernerwägele mit Spritzleder etc. aus freier Hand zu verkaufen, und kann jeden Tag ein Handel mit ihm abgeschlossen werden.



Johs. Gutekunst,  
 Schmied und Farrenhalter.

3/4 Marbach bei Bilingen  
 (bad. Schwarzwald.)

15 tüchtige

## Steinschläger

finden bei gutem Verdienst dauernde Beschäftigung bei

Bauunternehmer  
 Haßmann u. Theilacker.

## Die Consumenten

der Stollwerck'schen Brustbonbons werden angesichts der vielseitigen Nachahmung, deren sich selbst größere Firmen nicht schämen, auf den vollen Namen und Siegelverschluß der Packete aufmerksam gemacht.

Prämiirt 1867 in Paris.

Ohne Versuch kein Urtheil.

Die Unterzeichneten bezeugen hiemit, daß sie den Mayer'schen

## weißen Brust-Syrup

bei einem langwierigen Halsübel in Anwendung brachten und vollständige Genesung erzielten.

Kallstadt in der Bair. Pfalz.

Daniel Henninger.  
 Friedr. Henninger.

Alleiniges Lager bei J. Stockinger in Nagold.

2/2 Rottenburg.

Unterzeichneter kauft

25,000 Stück hartgebrannte

## Dachziegel,

und 25,000 Stück, 1' lange schöne

## Dachschindeln

längstens bis Monat Mai in Partien oder im Ganzen franco hieher geliefert, und sieht Offerten entgegen

Carl Sautermeister.

2/2 Egenhausen.

## Steinsalz

per Ztr. à 44 fr. ist fortwährend zu haben bei

Chr. Schweizer.

2/1 Nagold.

## Ein Dienstmädchen

von 16 bis 20 Jahren, das im Hauswesen bewandert ist, findet auf Lichtmeß eine Stelle.

Näheres zu erfragen bei der Redaktion.

2) **N a g o l d.**  
**Avis für Schuhmacher!**

Italienischen Hans, sowie Hans- und Bestichgarn empfiehlt zu äußerst billigen Preisen

**C. G. Rauser.**

2) **N a g o l d.**  
 Um den vielen Anforderungen zu entsprechen, habe ich nun auch

**Webgarne**

beigelegt, und empfehle solches gütiger Abnahme.

**C. G. Rauser.**

3) **N a g o l d.**  
**Photographie.**

Ich mache wiederholt darauf aufmerksam, daß ich, außer bei direkt auf der Erde liegendem Nebel und Schnee- und Regenwetter, an Sonn- und Wochentagen bei heiterem und bedecktem Himmel aufnehmen kann.

W e h i g,  
 Photograph aus Stuttgart.

Von den verschiedenen Kalendern haben wir noch auf einige Tage auf Lager:

- Landeskalender,
  - Lustiger Bilderkalender,
  - Reutlinger Bilderkalender,
  - Süskind'scher Volkskalender,
  - Gustav-Adolfskalender à 8 fr.,
  - Lahrer Kalender à 8 fr.
- G. W. Kaiser'schen Buchhdlg.

Bei herannahender Bedarfszeit mache ich auf mein vollständig sortirtes Lager

**baumwollener Web- & Strickgarne**

in den schon längst als best bekannten Farben aufmerksam, und sichere die billigsten Preise zu.

J. F. Hindennach  
 in Altenstaig.

2) **Oberschwandorf,**  
**Oberamt Nagold.**

Bei dem Unterzeichneten liegen gegen gesetzliche Sicherheit

**270 fl. & 170 fl.**

Pflegschaftsgeld zu 4 1/2 pCt. zum Ausleihen parat.

Pfleger Joh. Gg. Broß.

**Altenstaig.**  
**Empfehlung.**

Alle Sorten wollene, halbwollene und baumwollene Frauenkleiderstoffe, Zitz, Zeugle, Kölsch, Bettbarchente, Trillisch, Futterbarchent, Doppeltuch, baumwollenes Hemdentuch, Caneväs, Sarjenets, baumwollenes Biber u. s. w. sind reichhaltig anzutreffen und billigst zu kaufen bei

J. F. Hindennach.

**Geübte Zeuglesweber**  
 finden Beschäftigung und sind zum Abholen von Zetteln eingeladen von

J. F. Hindennach in Altenstaig.

**Ein tüchtiger Brauer**  
 von 20—25 Jahren, dem das Mälzen anvertraut werden kann, findet sogleich oder innerhalb 4 Wochen Arbeit; wo? sagt die Redaktion.

Altenstaig.

**Webgarn, farbige Strick- und Terneang-Wolle**

ist frisch eingetroffen.

J. F. Hindennach.

2) **N a g o l d.**  
 Einen größeren einspännigen Wagen mit eisernen Achsen und Reinen ditto zu 2 Röhren tauglich, fast noch ganz neu, hat zu verkaufen; wer? sagt die Redaktion.

**Wildberg.**  
**Empfehlung.**

Nachdem ich die Sägmühle von Hirschwirth Reichert in Pacht genommen, erlaube ich mir dieselbe dem Publikum zur Benutzung bestens zu empfehlen, indem ich sowohl für Kunden als Händler um billigen Preis schneiden werde.

Pächter Gall an der Nagold.

3) **Haiterbach.**  
**Für Leineweber**

halte ich italienische Rohrblätter in allen Nummern vorrätig und versende solche gegen Postvorschuß, das Hundert zu 5 fr. berechnet.

Auch habe ich einen ganz vollständigen Leineweberhandwerkszeug aus Auftrag zu verkaufen.

J. G. Gutekunst, Buchbinder.

**Geruchlose Fleckreinigung**

mit **Heilbronner**

**Fleckenwasser!**

Dasselbe entfernt alle Fett- und Schmutzstellen, ohne der Farbe oder den Stoffen zu schaden, und übertreibt alle andern Fleckentilgungsmittel darin, daß es 5 Minuten nach dem Gebrauch keine Spur von Geruch mehr hinterläßt.

Gläser à 12 und 18 fr. sind zu beziehen durch:

Carl Pflomm in Nagold,  
 Joh. Brongier in Altenstaig.

**Verlosung landwirthschaftl. Maschinen & Geräthe**

von **J. Herlemann,** Maschinenfabrikant in Kirchheim u. L.  
 Zur Verlosung kommen: Große transportable Dreschmaschinen stehende Dreschmaschinen mit Pferdegepel, Dreschmaschinen mit Dampf- oder Wasserkraft, Fruchtreinigungsmaschinen, Häckelschneidmaschinen für Göpelwerk und Handgetrieb, Rübschneidmaschinen, Obstmahlmühlen mit Steinwalzen, Preßspindeln, Brückenwagen u. Höchster Gewinnwerth 1000 fl., niederster 22 fl.

Ziehung Ende März 1869.  
 Loose à 30 fr. sind zu haben bei  
 G. W. Kaiser in Nagold

**Innauer Pastillen**

empfohlen von den renomirtesten Aerzten als ausgezeichnetes Mittel gegen

**Bleichsucht, Blutarmuth und Magalenden**

bereitet von H. Otto, Apotheker in **Hechingen.**

Zu haben bei **Gottlob Snodel in Nagold.**

**Tages-Neuigkeiten.**

Zum Schultheisen in Ueberberg wurde Georg Friedrich Landherr, Gemeindepfleger ernannt. — Der katholische Fittalschul- u. Meßnerdienst in Oberthalheim ist von der Ober Schulbehörde am 19. Januar dem Schulmeister Ammann in Mahlfetten, OA. Spaichingen, übertragen worden.

Stuttgart, 20. Jan. Herr Justizminister v. Mittnacht gab kürzlich großes Galadiner, zu welchem neben anderen Diplomaten auch die Abgeordneten Sarwey und Desterlen geladen waren. (Schw. B.)

Stuttgart. Wie wir hören, ist in diesen Tagen ein neues 4 1/2proc. Anlehen für Eisenbahnzwecke mit Rothschild abgeschlossen worden; der Abschluß geschah zum Course von 92 1/2. Das Anlehen beträgt 26 Mill. Gulden. (B. Z.)

Vom Lande, 17. Jan. In Folge einer bischöflichen Verordnung wurde heute in allen katholischen Pfarrkirchen des Bisthums Rottenburg eine eingehende Belehrung über die Ehe von den Kanzeln öffentlich verlesen. Diese Belehrung ist alljährlich je am zweiten Sonntage nach Epiphanie anstatt der Predigt zu verlesen. (St. A.)

Herrenberg, 19. Jan. Resultat der Pferde-Aufnahme im Bezirk pro 20. Dezbr. v. J.: Im Oberamtsbezirke Herrenberg befinden sich 14 Hengste; 196 Stuten, darunter 86 Zuchtstuten; 725 Wallachen; 64 Fohlen, unter 3 Jahren; zus. 999 Pferde. (St. A.)

Esslingen, 19. Jan. Heute fand vor dem Gerichtshofe die öffentliche Verhandlung des von der preussischen Regierung und dem Grafen Bismarck gegen den Redacteur Carl Mayer



eingeleiteten Prozesses wegen Ehrenkränkung durch die Presse im Rekurswege statt. Die Kläger waren durch N.-Conf. D. Wächter, der Beklagte durch N.-Conf. A. Becher vertreten. Das Erkenntniß lautete wegen der in 6 Artikeln des Beobachters enthaltenen Ehrenkränkungen auf 6 Wochen Festungs-Arrest, 100 fl. Geldbuße, unentgeltliche Veröffentlichung und Tragung der Kosten.

Ellwangen, 18. Jan. Den ersten Gewinnst, einen bespannten Glaswagen, hat Buchdruckereibesitzer Rees von Heidenheim mit Nr. 62,094 gewonnen.

München, 21. Jan. Ein Vorschlag Bayerns, daß bayrische Staatsangehörige ihre Militärpflicht in der Nordbundsarmee erfüllen könnten, ist nach kompetentester Quelle in keiner Weise erfolgt. (S. M.)

Berlin, 19. Jan. Die Verhandlungen zwischen der norddeutschen und der nordamerikanischen Postverwaltung wegen Einführung des Postanweisungsverfahrens im Geldverkehre haben einen befriedigenden Abschluß erhalten, indem vor einigen Tagen eine den von hier gemachten Vorschlägen entsprechende Erklärung aus Nordamerika eingegangen ist. Es wird das Postanweisungsverfahren bereits mit dem 1. Februar ins Leben treten und die Vermittelung von dem norddeutschen Lloyd übernommen werden. Die Gesamtgebühr für Bezüge bis zu 25 Thlr. beträgt 21 Kreuzer, bis zu 50 Thaler 42 Kreuzer. (St.-A.)

Berlin, 20. Jan. Der Frankf. Z. schreibt man von hier; Aus zuverlässiger Quelle kann ich die Mittheilung machen, daß das Abkommen zwischen dem norddeutschen Bunde und Baden hinsichtlich der Ableistung der Militärpflicht der beiderseitigen Angehörigen nicht mehr allein stehen wird. Auch Württemberg und Bayern, deren Heeresverfassung bald vollständig den Charakter der norddeutschen angenommen hat, werden mit dem nordd. Bunde ein Abkommen treffen, nach welchem die Bayern und Württemberger ihre Dienstzeit in norddeutschen Armeen und die Norddeutschen die ihrige in dem bayrischen und württembergischen Heere ableisten können. Die Einleitungen sind bereits weit vorgeückt. (Auch der Köln. Ztg. wird diese Mittheilung gemacht.)

Die Nordd. Allg. Ztg. erzählt, nachdem sie über die neuesten Ordensverleihungen des ehemaligen Königs von Hannover berichtet, daß derselbe um 20,000 fl. ein in Wien erscheinendes Blatt ankaufen will, das einer jährlichen Subvention von 10,000 fl. öfter. W. sich erfreuen soll.

Wien, 21. Jan. Die N. Jr. Presse schreibt: Die Nachricht des Observer, daß die Bevollmächtigten der Konferenz übereingekommen seien, keine Zwangsmaßregeln zur Ausführung der Konferenzbeschlüsse zu ergreifen, ist unwahr. Die Konferenz würde, falls Griechenland ihren letzten Beschlüssen sich nicht fügt, zu einer neuen Sitzung zusammentreten, um zu berathen, welche Beschlüsse Behufs Sicherstellung der Ausführung der Konferenzbeschlüsse und der Verhinderung des Ausbruchs eines Konflikts zu fassen seien. Die Mächte sind eventuell geneigt, Frankreich die Ausführung zu überlassen. (S. M.)

Wien. Der Erbkönig von Hannover hat eine Anzahl von Kreuzen vertheilt und eine Reihe Glücklicher geschaffen, deren Liste die Wiener Blätter mittheilen. „Man weiß nicht,“ fügt eines derselben hinzu, „soll man eher über die Dreistigkeit oder die Spielerei erstaunen, welche die Höfe der deposirten Fürsten entwickeln, indem sie noch immer den Versuch machen, sich unter allerlei Varietäten in die Regierungsgeschäfte des preussischen Staates einzumischen, um irgend einen Nest einer Regierungsthätigkeit zu erhaschen.“

Paris, 18. Jan. Der „Standard“ sagt: Die Thronrede des Kaisers wurde oft durch Beifallsbezeugungen (der Mamelucken, fügt die Redaktion der Schw. Volksztg. bei,) unterbrochen, besonders bei den Stellen, wo der Kaiser bekräftigt, daß es seine Absicht sei, im Innern die Ordnung und nach Außen den Frieden zu erhalten. Die ganze Rede wird mit Recht als friedlich und freisinnig betrachtet. — Die „France“ sagt: Nie waren die Worte des Kaisers klarer und entsprachen mehr der Würde nach Außen und den liberalen Bestrebungen bezüglich des Innern. Nach Außen will Frankreich den Frieden, aber einen Frieden, der seiner würdig ist; es fühlt sich stark genug, und ist auf alle Eventualitäten vorbereitet, um im Concert der Völker die Grundsätze aufrecht zu erhalten, auf welchen es mit Sicherheit seine eigenen Interessen und die Ruhe von ganz Europa begründen

kann. Wir sind für den Krieg bewaffnet, wenn die Umstände uns zu einem solchen zwingen sollten, aber unsere Bewaffnung darf die andern Mächte nicht beunruhigen, wenn sie selbst von friedlichem Geiste beseelt sind. (Lüge und Niedertracht der Hofschranzen!) Das „Selbbuch“ wird erst Ende der Woche erscheinen.

Madrid, 19. Jan. Sämmtliche bis gestern über die Wahlen eingelaufenen Berichte bestätigen einen vollkommenen Sieg der Monarchisten, sowie daß überall die beste Ordnung herrsche.

Katholiken-Verein. Der unlängst gegründete Katholiken-Verein entfaltet schon eine rege Thätigkeit. Er hat folgende Bittschrift an die Cortes in Umlauf gebracht: „Die Unterzeichneten bitten die constituirenden Cortes zu beschließen, daß die apostolische römisch-katholische Religion, die einzig wahre, auf immerdar die Religion des spanischen Volkes bleibe, unter Ausschließung aller anderen Religionen, und daß sie die Rechte und Vorrechte genieße, welche sie nach dem Willen Gottes und den heiligen Schriften genießen soll.“ Die Geistlichkeit sieht mit großer Besorgniß, daß der Verkauf von Bibeln und Traktaten lebhaft vor sich geht, und befürchtet, daß der Protestantismus sich ausbreite.

Amerika. Karl Schurz, der Befreier Gottfried Kinkels aus dem Zuchthause zu Rügard und Generalmajor während des amerikanischen Bürgerkrieges, ist von der gesetzgebenden Versammlung des Staates Missouri zum Bundes Senator für den Congreß in Washington ernannt worden. Er ist der erste Deutsche, dem diese Ehre zu Theil wurde. (B.-Z.)

### Die beiden Waisen.

(Fortsetzung.)

Der Frühling des Jahres 1814 war gekommen. Napoleon's Vertrauen und in Schlachten erprobte Soldaten waren in den Eisfeldern Rußlands umgekommen, und sein Glückstern schien eine bedenkliche Wendung genommen zu haben. Die Heere der gegen ihn verbündeten Monarchen standen bereits auf Frankreich's Boden, und an der Spitze einiger tausend noch kaum eingetübter Rekruten entfaltete der Kaiser jene wunderbaren Eingebungen seines militärischen Genius, welche die kolossalen Heere der Allirten im Schach hielten, und selbst seinen erbitterten Gegnern Bewunderung abnöthigten. Von allen Seiten durch starke Armeekorps bedrängt, von einigen seiner besten Generale verlassen oder verrathen, sah Napoleon seinen Geist zu einer Thatkraft und Elasticität angepörrt, wie er sie vielleicht nie zuvor an den Tag gelegt hatte. Der Enthusiasmus der alten Kriegsthaten von Lodi und Arcole schwellten noch immer seine Seele, und er brachte die Wunder der italienischen Feldzüge nun in größerem Maßstabe wieder hervor. Die Schnelligkeiten seiner Bewegungen, die vollendete Geschicklichkeit und Umsicht seiner Combinationen und die furchtbare Energie, womit er seine Schläge führte, machte seinen Feinden viel zu schaffen, und heben den Ruhm derer noch höher, denen es vergönnt war, den großen Feldherrn in diesem verzweifeltsten Entscheidungskampfe zu besiegen. Seine Gegner mußten Napoleon zugestehen, daß seine Persönlichkeit allein auf dem Schlachtfelde schier hunderttausend Mann aufwiege.

Auf ihren verschiedenen Märschen und strategischen Bewegungen kamen beide Heere dem kleinen Dörfchen, worin Hübel wohnte, oft so nahe, daß in seinem bescheidenen Häuschen die Fenster von der Erschütterung des Kanouendonners zitterten. Das waren ernste, aufregende Zeiten für den Landmann, für welchen so viel auf dem Spiele stand. Die Bauern scharten sich daher oft in Gruppen zusammen, plauderten über die Tagesbegebenheiten und gedachten der Schlachten, worin manche von ihnen unter dem „kleinen Corporal“ gefochten hatten, wie sie ihren Abgott und einstigen Feldherrn nannten. Und als Tag für Tag neue Schilderungen von den Wundern einliefen, welche er mit seinem halb zertrümmerten Heere geleistet, da erwachte das alte soldatische Feuer wieder in ihnen, und die Landleute sprachen davon, eine Landmiliz, eine Garde rurale zu bilden und noch einmal unter ihrem Kaiser in's Feld zu ziehen. Eines Tages aber kamen betrübende Nachrichten: Marmont hatte auf eine heute noch unerklärliche Weise Paris übergeben, und sie wußten nun alle, daß jetzt des Kaisers Glückstern im Verbleichen war. Er hätte in den Waffen eine ganze feindliche Welt bewältigen können, meinten seine ländlichen Anhänger: allein wie konnte er dem Verrath am eigenen Herde steuern? (Fortf. f.)

Redaktion, Druck und Verlag der G. W. Zaiser'schen Buchhandlung.